



Wettbewerbsbeitrag

Unternehmen:
Pütz-Roth Bestattungen und Trauerbegleitung, Inh. Dipl.-
Kfm. Fritz Roth e.K.

www.puetz-roth.de

1. Titel / Kurzbezeichnung des Engagements

Gesamtkonzept für einen bewußteren Umgang mit Sterben, Tod und Trauer in unserer Gesellschaft, bestehend aus: Haus der menschlichen Begleitung, Private Trauer Akademie Fritz Roth, Gärten der Bestattung, Villa Trauerbunt

2. Ziele

Dem täglich erfahrbaren virtuellen Memento Mori ein im wahrsten Sinne des Wortes "begreifbares" Memento Mori entgegenzusetzen: Vermittlung, Wiederbelebung und Unterstützung der Trauerkultur in unserer Gesellschaft

3. Charakter

Die pauschale Verdrängung von Sterben, Tod und Trauer in leistungs- und konsumorientierten Gesellschaften ist ein verhängnisvolles Phänomen. Den Hinterbliebenen wird die wichtige Phase sozial eingebetteter Verarbeitung und Ausdruck persönlicher Rituale ihres Verlustes genommen. Die Folgen sind oft schwer wiegend.

Unternehmerischer Kern des o.g. Gesamtkonzeptes ist das Bestattungshaus Pütz-Roth, das jedoch nicht die Durchführung der anfallenden Bestattungsdienstleistungen in den Vordergrund stellt, sondern die Hinterbliebenen auffordert, möglichst viel selber zu tun, um dadurch das vorhandene Potential zur eigenen Krisenbewältigung zu entdecken. Somit stellt das o.g. Gesamtkonzept nicht mehr den Verstorbenen, sondern die Betreuung der Hinterbliebenen in den Mittelpunkt der Arbeit. Das bedingt die Bereitstellung des für den individuellen Trauerprozess unverzichtbaren Umfeldes aus menschlicher Begleitung, Geborgenheit vermittelnden Räumlichkeiten und der Gewissheit, keinerlei inhaltlichen oder zeitlichen Einschränkungen unterworfen zu sein.

4. Ressourcen

"Das Haus der menschlichen Begleitung"

Unser Haus gleicht sehr einem familiären, idyllisch gelegenen Landhotel. Es liegt inmitten eines lichten Waldes, auf einem Hügel am Rande Bergisch Gladbachs. Es bietet - neben einer kompletten Infrastruktur auch für grössere Trauerfeiern, Tagungen und Kongresse - alles, um unserem Anspruch gerecht zu werden, der "Trauer eine Heimat" zu geben. Alle Einrichtungen, z.B. spezielle wohnliche Abschiedsräume, in welche Hinterbliebene sich ganz nach ihren individuellen Bedürfnissen und zeitlich unbegrenzt mit ihren Verstorbenen zurückziehen dürfen, stehen den Hinterbliebenen und Bedürftigen kostenlos zur Verfügung.

Ausgedehnte Gärten voller Natur und Kunst machen jederzeit erfahrbar, wie lebenswert das Leben auch in schwersten Momenten ist.

Die 'Villa Trauerbunt'

Unsere kleine ‚Villa Trauerbunt‘ bietet ein speziell für Kinder in Trauer ideales Umfeld zur Verarbeitung von Verlusterfahrungen. Hier finden sie Traum-, Wut-, Spiel- und Gestaltungsräume, in denen sie wöchentlich und so lange sie wollen ihre Verlustgefühle unter fachkundiger Begleitung ausdrücken können. Gleichzeitig haben die Erziehungsberechtigten Gelegenheit, sich über ihre Probleme mit den Kindern in Gesprächskreisen auszutauschen. Dieses Nachsorgeangebot steht den Familien kostenlos zur Verfügung.

Weiterhin bietet die "Villa Trauerbunt" vielen Kindern im Alter zwischen 5 bis 9 Jahren Raum, um über Theaterspiel und Fantasiereisen mit den Wundern des Lebens, der gegenseitigen Achtung, aber auch mit möglichen Verlustgefühlen vertrauter zu werden. (Mehr als 15.000 Kinder haben in den letzten Jahren an diesem kostenlosen Angebot teilgenommen.)

Die "Gärten der Bestattung"

Der unser Anwesen umgebende Wald steht als erster privater Friedhof ‚Gärten der Bestattung‘ in NRW für Urnenbestattungen ganz ohne die formalen Zwänge üblicher Friedhofsordnungen zur Verfügung, z.B. auch abends oder an Wochenenden. Somit ist gewährleistet, dass nicht bürokratische Regularien, sondern die Bedürfnisse der Hinterbliebenen massgeblich für das Wann und Wie eines Begräbnisses sind. Hierzu steht auch eine umfangreiche Infrastruktur inkl. einer grossen Waldbühne zur Verfügung.

Weiterer Zweck dieses Friedhofskonzeptes ist es, der Anonymität in unserer heutigen Gesellschaft ein machbares Zeichen entgegen zu setzen. Denn auf diesem Friedhof trägt ausnahmslos jedes Grab einen Namen. Es ist grundsätzlich ersichtlich, wo ein Mensch begraben wurde und wie sein Name war. Nur so sichern wir dem einzelnen Individuum auch am Ende seines Lebens einen Platz des Erinnerns und damit den u.E. angemessenen Stellenwert und den Hinterbliebenen bleibt ein Platz des Gedenkens.

Die "Private Trauer Akademie Fritz Roth"

Die 1999 gegründete Private Trauerakademie bietet Vorträge, Seminare, Kongresse, kulturelle Veranstaltungen, Ausstellungen, Reisen und viele weitere Aktivitäten an, um sowohl persönlich als auch beruflich Betroffenen, aber auch Nichtbetroffenen beim Umgang mit Tod und Trauer zu helfen. Die Akademie beteiligt sich in Einzelfällen auch an öffentlichen Initiativen zum Thema (z.B. Internationales Trauersymposium des Landes NRW)

Für Betroffene, deren Gesprächskreise und Selbsthilfegruppen stehen - wiederum kostenlos - grosszügige Räume zur Verfügung. Ein umfangreiches Seminarprogramm umfasst auch ungewöhnliches wie z.B. Kochkurse oder Bridgeabende für Trauernde. Berufsgruppen wie z.B. Pflegenden, Mediziner und Geistliche werden auf eine möglichst konstruktive Begegnung mit Tod und Trauer vorbereitet.

Ein umfangreiches, öffentlich zugängliches Veranstaltungsprogramm, wie z.Bsp. die ‚Bergische Revue‘, unser alljährliches Sommerkonzert "Streicheleinheiten für die Seele", Kabarettveranstaltungen u.a. mit Rainer Pause, unsere Filmnächte des Todes u.v.m., zieht regelmässig grosse Zuschauermengen an. Bis September 2007 haben bereits über 11.600

Personen an solchen Veranstaltungen rund um die Private Trauer Akademie teilgenommen.

5. Partner

Stadt Bergisch Gladbach. Die Stadt war bereit, für das Friedhofsprojekt eine Bürgschaft zu übernehmen für den Fall, wenn dem Unternehmen etwas zustoßen sollte.

6. Beteiligte aus dem Unternehmen

Das gesamte Unternehmen und seine Mitarbeiter ermöglichen durch ihr hohes Engagement an sieben Tagen die Woche rund um die Uhr erst das Funktionieren des Gesamtkonzeptes.

7. Bedeutung des Engagements für das Unternehmen

Die gesellschaftliche Aufklärung zu den Themen Sterben, Tod und Trauer geben dem Unternehmen und den Mitarbeitern eine große Wertschätzung und Beachtung ihrer Arbeit in der Öffentlichkeit. Darüber hinaus ermöglichen sie eine interdisziplinäre Kommunikation, die zu immer neuen Ideen für das Unternehmensangebot führen.

8. Motivation

Aus der Erkenntnis, dass der Verlust unserer Trauerkultur und die damit einhergehende Verdrängung der eigenen Endlichkeit in vielerlei Hinsicht schädlich ist.

Gesellschaftliche Ebene:

Erst durch die Wahrnehmung der Limitation der Ressource 'Leben' ist dessen Wertschätzung und damit die komplette Wertediskussion vermittelbar. Nicht zugelassene Trauer führt zu volkswirtschaftlichen Kosten in ganz erheblicher Höhe.

Individuelle Ebene:

Unverarbeitete Trauer führt zu Einbußen in Lebensqualität und Leistungsfähigkeit und kann lang anhaltende seelische Belastungen mit der Folge psychosomatischer Erkrankungen nach sich ziehen.

9. Wirkung

Seit Beginn (1993) des konsequenten Aufbaus des 2006 mit der Eröffnung des ersten rein privatwirtschaftlich betriebenen Friedhofes in Deutschland vorerst vollständigen Gesamtkonzeptes hat Fritz Roth erheblich dazu beigetragen, das Thema Tod und Trauer auch durch intensive Öffentlichkeitsarbeit und reges Medieninteresse ins alltägliche Leben zurück zu holen. Allein das 2006 initiierte Projekt 'Ein Koffer für die letzte Reise' erreichte bisher über 2,3 Mio Menschen, davon 1,7 Mio bei der Erstausstrahlung des ARD-Films über das Projekt ('Einmal Jenseits und zurück'). Die erste Auflage des Buches (Gütersloher Verlagshaus) zum Projekt war bereits nach vier Monaten ausverkauft.

10. Dauerhaftigkeit

Das Engagement ist

längerfristig bzw. unbefristet angelegt.

11. Verhältnis zum Kerngeschäft und der Kernkompetenz

Identisch

12. Veröffentlichte Informationen zum Engagement

www.trauerakademie.de,

www.puetz-roth.de;

Google und weitere Suchmaschinen;

div. Bücher, zahlreiche Medienberichte, darunter auch besonders interessante wie ein Special der "Sendung mit der Maus".